

Der erste Mensch - plötzlich stand er oben - auf dem Péz Terri. Ein Engländer Ausnahmsweise nein, sondern es war ein waschechter Bündner Oberländer: Pater Placidus a Spescha. Damals eine grosse Ausnahmeerscheinung. Weitläufige Gletscher musste er, mit primitiver Ausrüstung ausgestattet, traversieren. Wie viele Anläufe musste dieser Mann erst nehmen, bis er oben auf dem begehrten Gipfel stand? Welche Gedanken gingen ihm durch den Kopf, als es so weit war
Gleichzeitig - um 1800 - verbrachten unten auf der Greinaebene um die 100 Pferde aus dem Lugnez ihre «Sommerferien», die normalerweise 60 Tage dauerten. Noch lange bevor die ersten Touristen die Greina entdeckten, wurde sie von der umliegenden Bevölkerung bewirtschaftet. Historische Urkunden liefern den Beweis, dass die Alp Diesrut und weite Teile der Alp Blengias Sommer für Sommer mit Vieh aus dem Bleniotal bestossen wurden. Die Alpauffahrten erfolgten in der ersten Julihälfte. Zu dieser Zeit lag der Diesrutpass noch unter einer dicken Schneeschicht. Die Alp Diesrut wurde erst 1925 von den Tessinern an eine Bauerngruppe aus Breil/Brigels verkauft.

1887 erhielt Vrin die erste «normale» Strassenverbindung nach Ilanz. Bis es soweit war, hatte das hinterste Dorf im Tal viel mehr Kontakt in Richtung Süden. Viele junge Burschen aus den kinderreichen Familien wanderten für kurz oder lang in Richtung Süden aus, vorwiegend nach Mailand. Manche Vrinier konnten sich dort wirtschaftlich hocharbeiten. Der alpine Handel und der Viehtrieb über die Greina ins benachbarte Bleniotal beeinflussten die Dorfgemeinschaft bis ins 19. Jahrhundert. „La fiera da Ligiaun“ der Viehmarkt in Lugano, der bis 1905 dauerte, war damals im Bündner Oberland ein Begriff. Dem Schreibenden sind einige dieser Viehhändler aus Vrin noch in guter Erinnerung. Später noch, bis um 1940, wurde gelegentlich auch Handel mit Ziegen zwischen Vrin und der Val Blenio betrieben. Damals blühte die Ziegenhaltung im Tessin, wovon vereinzelte Bauern aus Vrin profitierten. Allgemein gesagt, waren über die Süd-Nordverbindungen Vrin und die Val Blenio Jahrhunderte lang ökonomisch und kulturell eng verknüpft. Auch Kirchenfeste diesseits und jenseits der Greina dienten dazu, diese Verbindungen zu erneuern und zu festigen.

Am 14. September 2021 habe ich, begleitet von weiteren Familienangehörigen, den Péz Terri 3149 m ü. M. bestiegen. Mit 96 Jahren fand ich das Glück, nochmals auf diesem Gipfel zu stehen. Damit erfüllte sich mein sehnlichster Wunsch, mich endgültig von diesem markanten Berg zu verabschieden. Es ist meines Erachtens nicht selbstverständlich, dass man in meinem Alter noch diese

Leistung erbringen kann. Ich danke der mich begleitenden Gruppe, nämlich Valeria, Vera, Thomas und Linus. Engaraziel fetg!

Gabriel Alig, geboren 1925 und aufgewachsen in Vrin (Graubünden), arbeitete von 1946 bis 1983 während 37 Jahren als Grenzwächter an verschiedenen Schweizer Grenzwachposten und danach bis zu seiner Pensionierung 1990 bei der Eidgenössischen Zollverwaltung in Chur. Seine Lebensrinnerungen bieten ein lebendiges Bild der Entwicklungen und des Wandels unserer Gesellschaft von der Zwischenkriegszeit im 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart.